Demokratie Aktuell
Demokratie•werkstatt online

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten Nr. 442 Donnerstag, 19. November 2026

Medien, Macht und Meinung



Wie wir uns in Medien bewegen

Demokratie und Medien

Olesya (14), Lily (13), Polina (14), Erika (14) und Lucia (13)

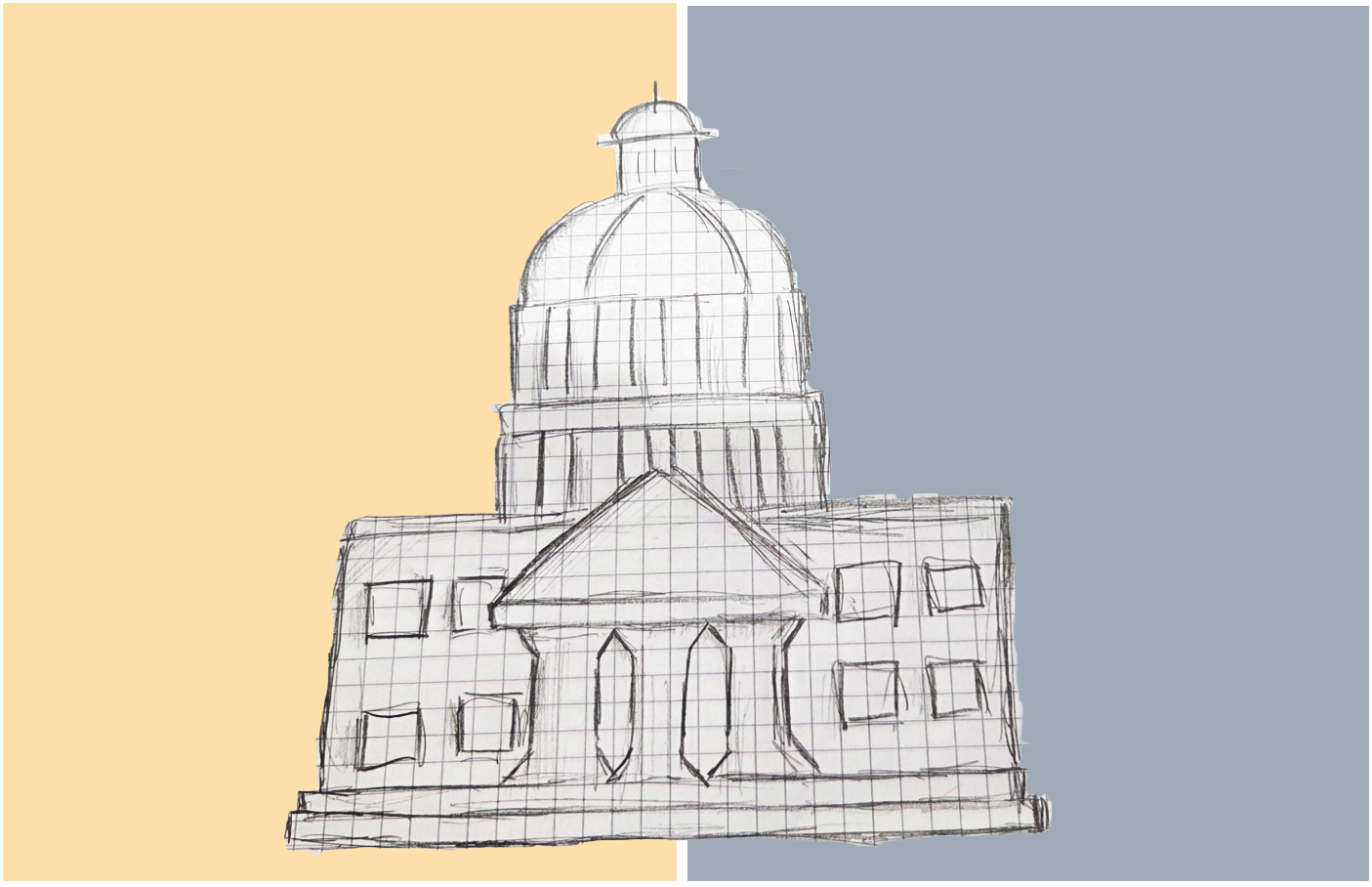


Wir haben uns das Wichtigste über die Rolle der Medien in der Demokratie überlegt.

Das Wort Demokratie kommt aus dem Griechischen und heißt Volksherrschaft. Alle Bürgerinnen und Bürger haben in einer Demokratie die gleiche Chance, ihre Meinung zu zeigen und zu wählen. Jede Person kann die Partei wählen, die die eigenen Werte und Meinungen am besten repräsentiert. Diese Parteien dürfen je nach Wahlergebnis Abgeordnete ins Parlament schicken, wo die Gesetze beschlossen werden. Damit möglichst viele Menschen von den Par-

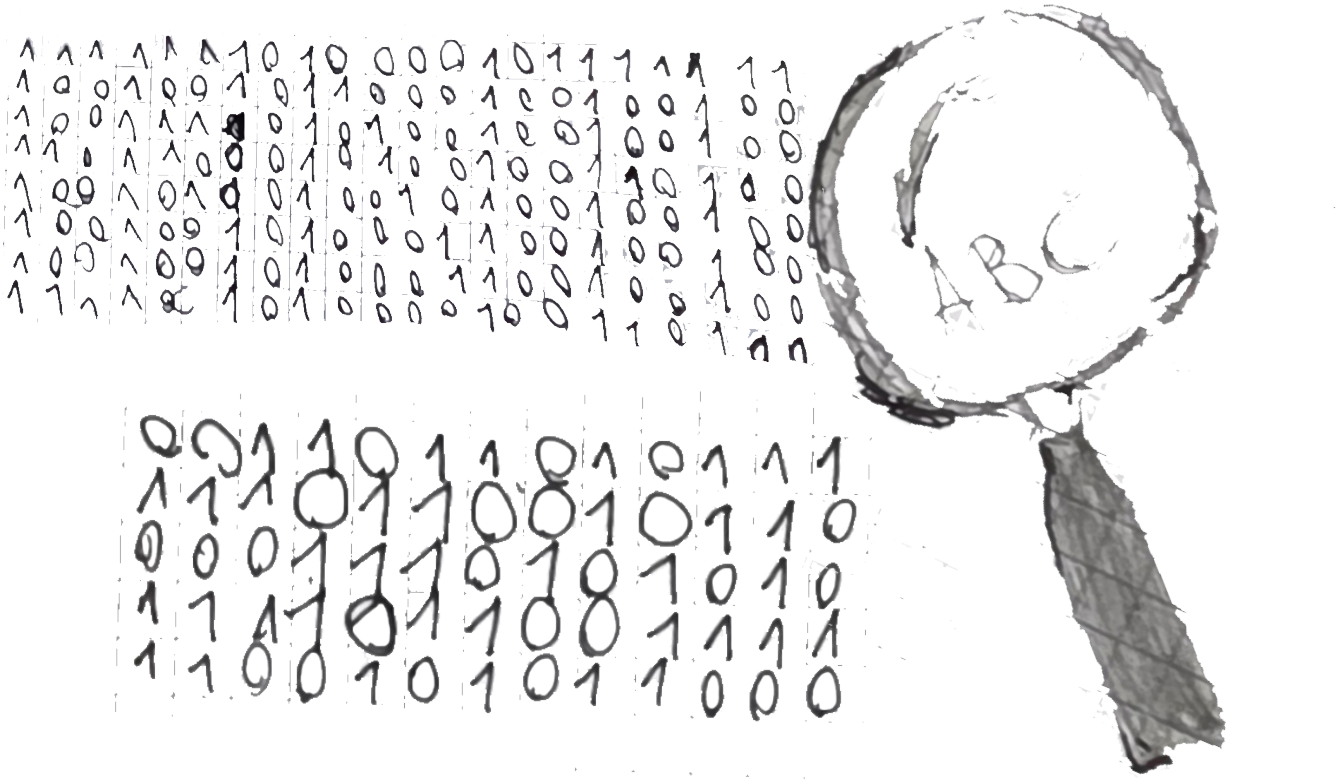


teien erfahren, sind die Medien ein leichter und schneller Weg, Informationen zu verbreiten. Berichte in Medien können Wählerinnen und Wähler darin beeinflussen, welche Parteien sie wählen. Medien stellen ihnen Informationen zur Verfügung, um sich eine Meinung zu bilden. Dabei sollten die Medien wahrheitsgetreu, vollständig, transparent, nicht einseitig sowie neutral berichten. Dadurch kann eine Person alle Seiten eines Themas sehen und sich eine Meinung bilden, auf deren Grundlagen sie eine Entscheidung treffen kann. Leider werden in Medien manchmal auch Statistiken und Informationen manipuliert oder falsch darstellt, vor allem auch auf Social Media. Dadurch kann es passieren, dass man eine Entscheidung trifft, die schlecht für einen selbst ist. Das bedeutet, man sollte mehrere seriöse Quellen anschauen v. a. Zeitungen (die es auch im Internet gibt) und andere Newsportale. Dazu gehören zum Beispiel „Der Standard“ (derstandard.at), „ORF“ (orf.at, ZIB auch in Social Media), „Die Presse“ (diepresse.com), „The New York Times“ (nytimes.com), „CNN“ (cnn.com) etc. Bei diesen kann man sich sicher sein, dass die Informationen sehr wahrscheinlich stimmen. Bei Infos aus anderen Quellen sollte man keine Informationen teilen, wenn man sich nicht sicher ist, ob diese Informationen stimmen.



Die Suche im Internet

Florian (14), Leo (13), Christoph (13), Demian (13) und Luca (14)

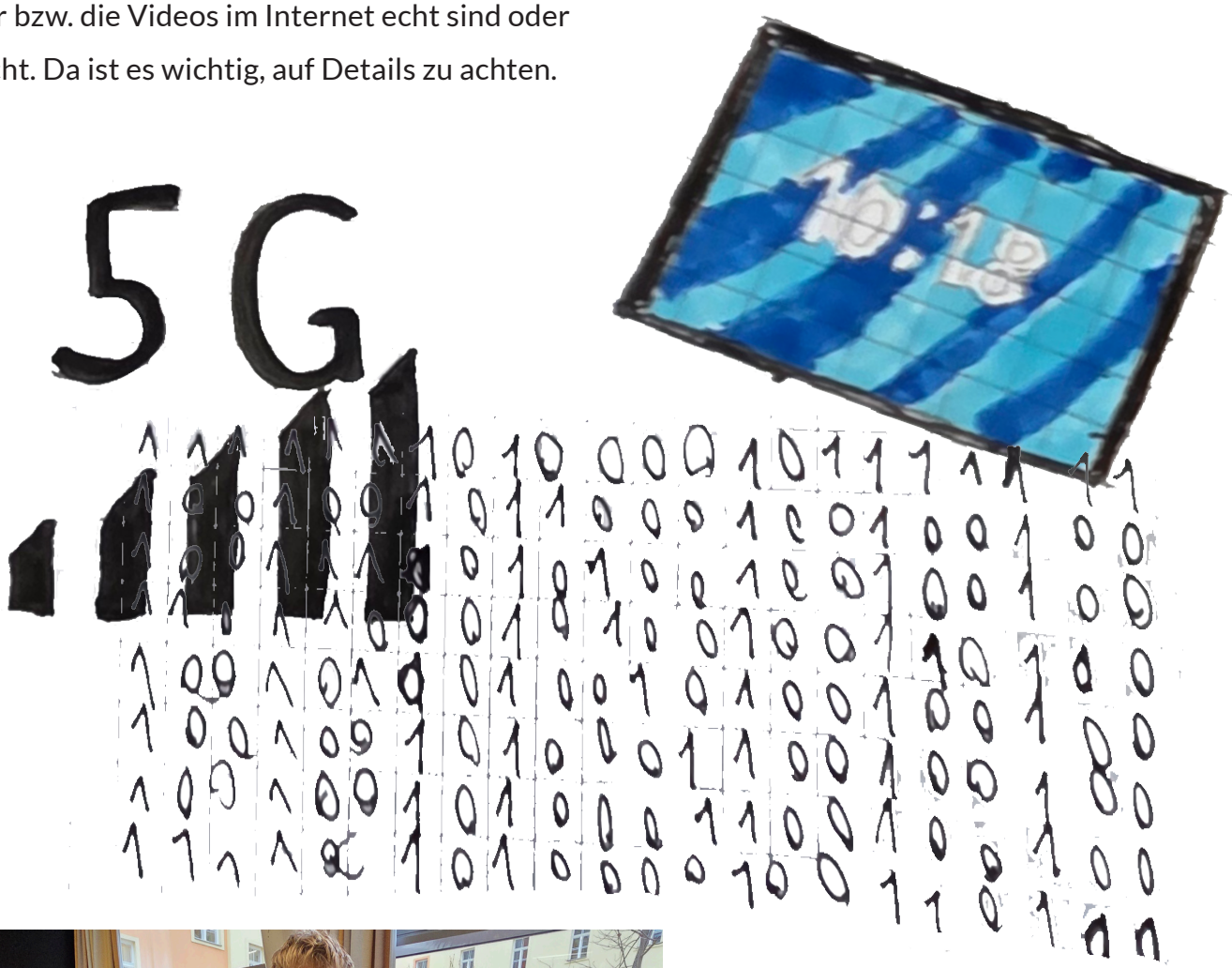


In diesem Artikel geht es darum, was man bei der Suche im Internet und bei der Benutzung von KI unserer Meinung nach beachten muss.

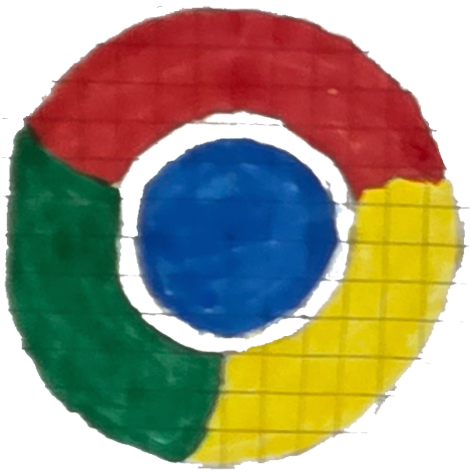
Wir finden Informationen großteils im Internet. Zum Beispiel auf Wikipedia, durch Google oder durch KI-Chatbots wie ChatGPT.
Wir achten darauf, dass die Informationen vertrauenswürdig bzw. glaubwürdig sind. Wenn wir uns noch immer nicht sicher sind, googeln wir noch mal nach. Wir schauen bei Websites auf das Datum, außerdem sollte man auf die Autorin oder den Autor schauen, also, wer den Artikel oder die Information verfasst hat. Man kann auch die Suchergebnisse mit anderen Artikeln und Quellen vergleichen. Außerdem kann man auch einen KI-Chatbot fragen, wenn man was mit einer Suchmaschine wie Google nicht findet. KI sucht aus dem ganzen Internet die Informationen und fasst sie zusammen. Dabei sollte man aber einige Sachen beachten, zum Beispiel, ob die Ergebnisse mit anderen Quellen übereinstimmen. Es ist wichtig, dass man weiß, dass nicht alle Ergebnisse richtig sind, weil die KI nicht immer richtige Informationen oder Analysen liefert. Man sollte also die KI hinterfragen. Wir haben auch einige Tipps, wie man am besten mit KI umgeht und mit Chatbots korrekte

Ergebnisse findet. Man sollte immer genaue Fragen formulieren. Man sollte immer nachschauen, ob die Infos richtig sind, zum Beispiel bei anderen Quellen im Internet.
Es gibt auch viele Inhalte im Internet, die KI-generiert sind, zum Beispiel auch Bilder und Videos. Man muss immer schauen, ob die Bilder bzw. die Videos im Internet echt sind oder nicht. Da ist es wichtig, auf Details zu achten.

Wenn beim Bild Fehler sind, wie z. B., wenn ein Mensch auf einem Bild sechs Finger hat, kann man erkennen, dass das Bild nicht echt ist.
Insgesamt muss man im Internet immer kontrollieren, ob die Infos stimmen!







Demokratie·werkstatt online

Gegen Hass im Netz

Sofia (14), Maria (12), Helena (14), Julia (13) und Adriana (13)

In diesem Artikel erfahrt ihr mehr über Hass(kommentare) in sozialen Medien.

Durch hasserfüllte Kommentare (z. B. in sozialen Medien), werden Hass und Bosheit in der Gesellschaft normalisiert, wenn wir sie nicht kritisch hinterfragen. Besonders Mädchen und Frauen werden in sozialen Medien sexualisiert, beleidigt und diskriminiert. Das haben auch wir beobachtet. Hier ist es für uns wichtig, nicht die Betroffenen zu verurteilen, sondern die Täterinnen und Täter in die Verantwortung zu nehmen, zum Beispiel, indem man hasserfüllte Kommentare meldet, die Person darauf aufmerksam macht und in gewissen Fällen auch rechtliche Konsequenzen zieht. Niemand provoziert, weil sie oder er sich so anzieht, so tanzt, oder so redet, wie er oder sie es tut. Hass ist also nie gerechtfertigt, unabhängig davon, wie man sich verhält. In einer Demokratie sollte gemeinschaftlich gehandelt werden und Zusammenhalt ist wichtig. Außerdem hat jede Person das Recht, so zu sein, wie sie möchte, ohne sich dafür Hass erwarten zu müssen. Erst, wenn wir aufhören, Opfer zu verurteilen und anfangen, sexistische Strukturen zu benennen, können junge Menschen wirklich frei ihre Aktivität und ihr selbstständiges Denken zeigen.



Wir haben außerdem beobachtet, dass immer mehr Leute extreme oder radikale Meinungen vertreten. Wir denken, dass soziale Medien viel damit zu tun haben. Algorithmen sind dafür verantwortlich, dass gewisse Inhalte immer wieder in den Feed gespült werden, je mehr damit interagiert wird. Das kann zur Folge haben, dass ich ein Thema nur noch einseitig präsentiert bekomme, keine Gegenstimmen habe und immer stärkere Meinungen annehme. Wir denken auch, dass Influencerinnen und Influencer hierbei eine Rolle spielen. Sie haben eine Vorbildfunktion und viele Leute orientieren sich an ihrem Verhalten.

Uns ist es wichtig, dass man dagegen vorgeht. Das Problem dabei ist, dass manche Personen schon so auf ihrer Meinung festsitzen, dass man mit ihnen gar nicht mehr reden kann. Im Idealfall kann man noch Gespräche führen und andere Positionen aufzeigen.

Was wir noch sagen möchten:

Hasserfüllte Ideologien sollte man nicht einfach ignorieren ...

... auch, wenn es persönlich vielleicht der angenehmere Weg ist.

Es ist wichtig, sich aktiv dagegen einzusetzen!











Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein.
Online Werkstatt Medien
Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.
Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewebstatt.at

Parlament Österreich

4E, Privates Gymnasium und Oberstufenrealgymnasium, Leonhardstraße 62, 8010 Graz